

Proteus. Das glaub' ich, allerliebster Zunge!
Und weiterhin wird's viel behäglich'er,
Auf dieser schmalen Strandeszunge
Der Dunsfkreis noch unsäglicher;
Da vorne sehen wir den Zug,
Der eben herschwebt, nah genug.
Kommt mit dahin!

Thales. Ich gehe mit.
Somunculus. Dreifach merkwürd'ger
Geisterschritt!

Telchinen von Rhodus auf Hippokampen und Meerdrachen, Neptuns Dreizack handhabend.

Chor. Wir haben den Dreizack Neptunen geschmiedet,
Womit er die regesten Wellen begütet.
Entfaltet der Donner die Wolken, die vollen,
Entgegen Neptunus dem greulichen Rollen;
Und wie auch v'n oben es zackig erblickt,
Wird Woge nach Woge von unten gespritzt;
Und was auch dazwischen in Angsten gerungen,
Wird, lange geschleudert, vom Tiefsten ver-
schlungen;
Weshalb er uns heute den Zepter gereicht, —
Nun schweben wir festlich, beruhigt und leicht.

Sirenen.

Euch, dem Helios Geweihten,
Heiteren Tags Gebenedeiten,
Gruß zur Stunde, die bewegt
Lunas Hochverehrung regt!

Telchinen. Allerliebste Göttin am Bogen
da droben!

Du hörst mit Entzücken den Bruder beloben.
Der seligen Rhodus verleihst du ein Ohr,
Dort steigt ihm ein ewiger Páan hervor.
Beginnt er den Tageslauf, und ist es getan,
Er blickt uns mit feurigem Strahlenblick an.
Die Berge, die Städte, die Ufer, die Welle
Gefallen dem Gotte, sind lieblich und helle.
Kein Nebel umschwebt uns, und schleicht er
sich ein,
Ein Strahl und ein Lüftchen, und die Insel
ist rein!

Da schaut sich der Hohe in hundert Gebilden,
Als Jüngling, als Riesen, den großen, den
milden.

Wir ersten, wir waren's, die Göttergewalt
Aufstellten in würdiger Menschengestalt.

Proteus. Laß du sie singen, laß sie prahlen!
Der Sonne heiligen Lebestralen
Sind tote Werke nur ein Spaß.
Das bildet, schmelzen, unwerdrossen;
Und haben sie's in Erz gegossen,
Dann denken sie, es wäre was.
Was ist's zuletzt mit diesen Stolzen?
Die Götterbilder standen groß, —
Zerstörte sie ein Erdestoß;
Längst sind sie wieder eingeschmolzen.

Das Erdetreiben, wie's auch sei,
Ist immer doch nur Plackerei;
Dem Leben frommt die Welle besser;
Dich trägt ins ewige Gewässer
Proteus-Delphin. (Er verwandelt sich.)
Schon ist's getan!

Da soll es dir zum schönsten glücken;
Ich nehme dich auf meinen Rücken,
Bemähle dich dem Ozean.

Thales. Gib nach dem löblichen Verlangen,
Von vorn die Schöpfung anzufangen!
Zu raschem Wirken sei bereit!
Da regst du dich nach ewigen Normen,
Durch tausend, aber tausend Formen,
Und bis zum Menschen hast du Zeit.

Somunculus (bestiegt den Proteus-Delphin).

Proteus. Komm geistig mit in feuchte
Weite!

Da lebst du gleich in Läng' und Breite,
Beliebig regest du dich hier;
Nur strebe nicht nach höhern Orden:
Denn bist du erst ein Mensch geworden,
Dann ist es völlig aus mit dir.

Thales. Nachdem es kommt; 's ist auch
wohl fein,
Ein wacker Mann zu seiner Zeit zu sein.
Proteus (zu Thales). So einer wohl von
deinem Schlag!

Das hält noch eine Weile nach;
Denn unter bleichen Geisterscharen
Seh' ich dich schon seit vielen hundert Jahren.

Sirenen (auf dem Felsen).

Welch ein Ring von Wölkchen ründet
Um den Mond so reichen Kreis?
Tauben sind es, liebentzündet,
Fittiche, wie Nicht so weiß.
Raphos hat sie hergesendet,
Ihre brünstige Vogelchar;
Unser Fest, es ist vollendet,
Heitre Sonne voll und klar!

Nereus (zu Thales tretend).

Kennte wohl ein nächtiger Wandrer
Diesen Mondhof Luftererscheinung;
Doch wir Geister sind ganz anderer
Und der einzig richtigen Meinung:
Tauben sind es, die begleiten
Meiner Tochter Muschelsfahrt,
Wunderflugs besonder Art,
Angelernet vor alten Zeiten.

Thales. Auch ich halte das fürs Beste,
Was dem wackern Mann gefällt,
Wenn im stillen, warmen Neste
Sich ein Heiliges lebend hält.

Phyllen und Marjen (auf Meerstieren, Meer-
fäubern und Meerwidern).

In Cyperns rauhen Höhlegrüften,
Vom Meer Gott nicht berschüttet,
Vom Seismos nicht zerrüttet,
Umweht von ewigen Lüften,
Und, wie in den ältesten Tagen,
In stillbewußtem Behagen
Bewahren wir Cypriens Wagen
Und führen beim Säufeln der Nächte
Durch liebliches Wellengeslechte,